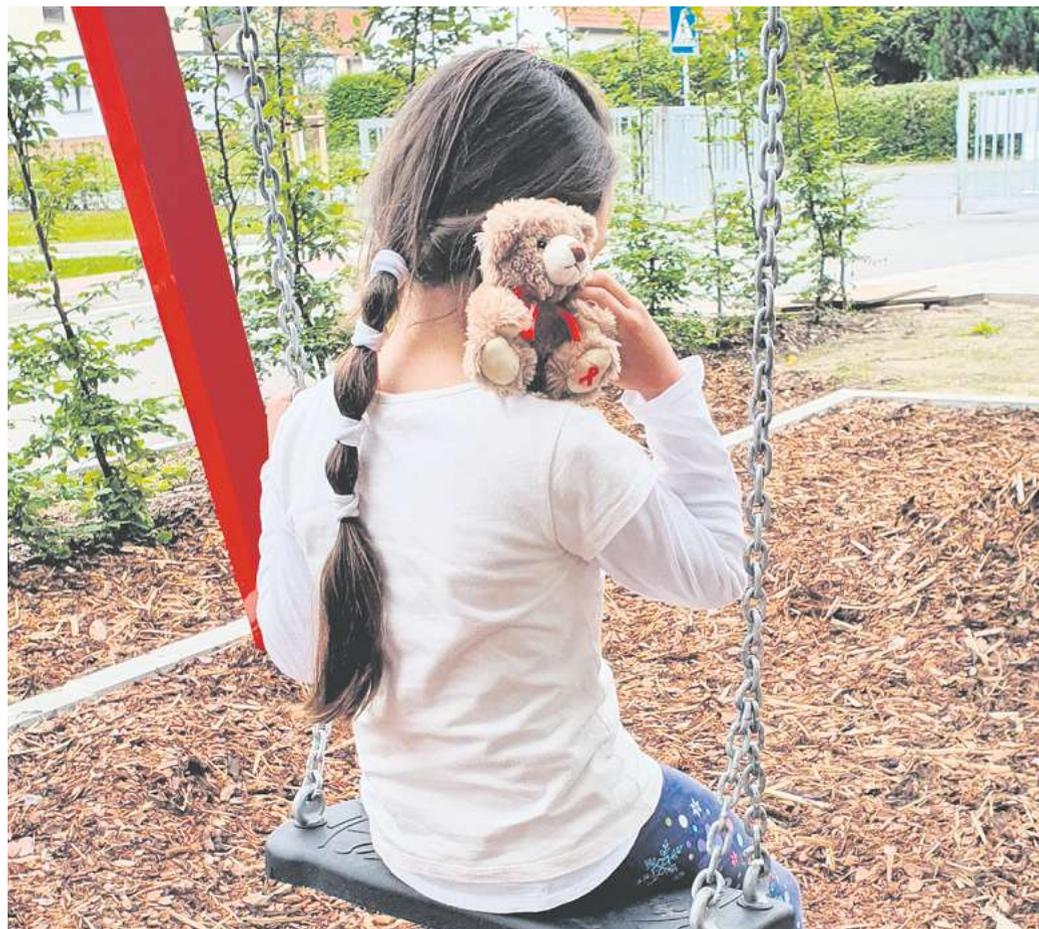


200 Taddys für Familien im Lager

Göttinger Aidshilfe spendet Kuscheltiere – Kooperationsprojekt der Landesaufnahmebehörde in Friedland

FRIEDLAND. Die Aidshilfe Göttingen hat am Mittwoch 200 Taddy-Bären aus vier Herstellungsjahrgängen an Familien im Grenzdurchgangslager Friedland gespendet. Zweiter Grund für den Besuch war der Start eines Kooperationsprojektes zwischen der Landesaufnahmebehörde (LAB) in Friedland und der Göttinger Aidshilfe. An dem Gespräch nahmen Ann-Kathrin Grimm, Leiterin der Sozialen Dienste der LAB, Klaus Siems, Standortleiter der LAB, sowie Simone Kamin vom Geschäftsführungsteam der Aidshilfe teil.

Ende 2023 startete die Göttinger Aidshilfe ein Spendenprojekt über das seriöse Spendenportal Betterplace. „Wir suchten in der Bevölkerung sogenannte TADDY-Patenschaften, das heißt: Für je fünf Euro Spende konnten Spenderinnen und Spender die Patenschaft für ein TADDY-Bärchen für ein Kind in der Erstaufnahmeeinrichtung in Friedland übernehmen. Die TADDYs, das A steht für Aidshilfe, sind vielen Menschen aus unseren jährlichen Welt-Aids-Tag-Kampagnen bekannt“, erläutert Kamin den Hintergrund.



Nach der Überreichung des Taddys nahm dieses Kind ihr Geschenk gleich mit zum Schaukeln.



Fotos: Simone Kamin

Jetzt werden alle gespendeten Kuschelbärchen über den Sozialen Dienst der Erstaufnahmeeinrichtung an die Kinder verteilt, die mit ihren Eltern Schutz in Deutschland suchen und in Friedland eine erste Unterkunft gefunden haben, so Kamin: „Jeder TADDY soll ein wenig dabei helfen, verunsicherten und traumatisierten kleinen Menschen etwas Freude zu schenken. Für viele Kinder haben Kuscheltiere die Funktion eines zuverlässigen Freundes, der Geborgenheit spenden kann.“

Die Spenden der Taddy-Käufer hätten einen doppelten Effekt erzielt, da sie vollständig der Beratungs-, Begleitungs- und

Präventions-Arbeit des Vereins Göttinger Aidshilfe zugute kämen, sagte Kamin. „Die eingegangenen Spenden in Höhe von 500 Euro refinanzieren die Einkaufskosten, die wir in den Vorjahren für die Solidaritäts-TADDYs getätigt hatten. Die Spendensumme entspricht etwa 100 TADDYs. Wir haben uns entschieden, den Kindern in der Erstaufnahmeeinrichtung in Friedland über die gespendeten TADDYs hinaus insgesamt 200 TADDYs zu schenken.“

DAS KOOPERATIONSPROJEKT

Im Mai dieses Jahres startete nach Angaben der Aidshilfe ein Kooperationsprojekt der niedersächsischen Aidshilfen mit zahlreichen LAB-Standorten im Land. In diesem Rahmen könnten Aidshilfen Arbeit in den Einrichtungen anbieten. Vor allem niedrigschwellige Arbeit mit Geflüchteten in Form von Beratungs-, Mitmach- und Workshopangeboten sei geplant. „Damit wollen wir Frauen, Männer und Jugendliche zu vielfältigen Themen rund um sexuelle Gesundheit, Selbstbestimmung und Vielfalt sensibilisieren, informieren und empowern“, betont Kamin. „Darüber hinaus möchten wir den Menschen in der LAB in Friedland auch die Schnelltestmöglichkeit zu HIV und Syphilis in unserer Beratungsstelle anbieten.“ Im Rahmen des Projektes würden die Sozialen Dienste der LAB in Friedland sowie weitere an die LAB angegliederte Organisationen verschiedene Kooperationsinhalte mit der Göttinger Aidshilfe abstimmen. Die in der Aufnahme und Betreuung von Geflüchteten tätigen Organisationen könnten auch Schulungsangebote der Aidshilfe zu unterschiedlichen Themenfeldern in Anspruch nehmen.